

Medienmitteilung, 18.6.2021

HORST von Florian Bach

Installation auf dem Dach am Seilerbahnweg 15
20. Juni bis 31. Oktober 2021

NACH_RAUSCHEN

Video- und Lichtprojektionen / Uraufführungen
Welschdörfli und Schutzbau Areal Ackermann
9./10./11. September 2021

Ein Jubiläumsprojekt für das Churer Welschdörfli

Der 2011 gegründete Verein Art-Public Chur hat bereits mehrere grosse Kunstprojekte im öffentlichen Raum durchgeführt, mit dem Ziel, die Identifikation von Chur als Lebens- und Kulturraum zu bereichern. Zuletzt 2018 und 2019 mit ortsspezifischen Arbeiten zur Parkanlage Rosenhügel. Für das 10-jährige Jubiläum setzen sich nun bis im Herbst zeitgenössische Kunst- und Musikschaffende mit den Örtlichkeiten des Churer Welschdörfli auseinander. Das Kunstereignis soll zur vertieften Auseinandersetzung mit diesem Quartier beitragen, das als Churer Ausgehmeile und als Nadelöhr des Transitverkehrs bekannt ist.

Den Auftakt macht die Installation «Horst» des Künstlers Florian Bach. Eine kleine Kolonie aus acht schwarzen Holzkabinen hat sich vorübergehend auf dem Dach des Wohnhauses am Seilerbahnweg 15 niedergelassen. Von unterschiedlichen Blickpunkten der Stadt, vom Rosenhügel und von der Brambrüeschbahn aus sichtbar, bleibt den Betrachtenden der Zugang ins Innere der Kabinen selbst verwehrt. Die Installation wird am 19. Juni eröffnet und bis zur Finissage Ende Oktober von einem vielfältigen Rahmenprogramm mit Führungen und Gesprächen sowie der Schlagzeug-Performance «Asphalte» von Alexandre Babel und Florian Bach in der Postremise begleitet.

Vom 9. bis 11. September folgt im und rund um das Schutzbau Areal Ackermann das Festival «Nach_Rauschen» mit Video- und Lichtprojektionen von Judith Albert, Alex Dorici, Asi Föcker, Frölicher I Bietenhader, Zilla Leutenegger, Norbert Möslang und Olga Titus. Für das dreitägige Festival werden auch drei interdisziplinäre Werke im Bereich der Improvisation und Konzeption von Schlagzeug, Perkussion und Rhythmus erarbeitet und uraufgeführt: «Speculum Lux» von Luca Sisera und Patrick Müller (9. September), «Gottphase» (Arbeitstitel) von Felix Profos und Peter Conradin Zumthor (10. September) sowie «Erratika» von Valeria Zangger (11. September). Kunstprojekt BEGEGNUNGEN.

Werkbeschreibung «Horst» (2021)

«Horst» ist eine kleine Kolonie aus acht schwarzen Holzkabinen, die sich vorübergehend auf dem Dach des Wohnhauses am Seilerbahnweg 15 am Stadtrand von Chur niedergelassen hat. Von unterschiedlichen Standpunkten der Strassen und Häuser der Stadt, vom Rosenhügel und von der Brambrüeschbahn aus sichtbar, bleibt den Betrachtenden der Zugang ins Innere der Kabinen selbst verwehrt. Bereits 2019 hat Florian Bachs (*1975) Werk «Oase» – eine bitumierte Flagge auf einem Asphaltfleck im Gras des Rosenhügels – im Rahmen des Kunstprojekts «Begegnungen» als Vorbote die Ankunft einer grösseren Kolonie angekündigt. Nun befindet sich ein weiterer Aussenposten mit ghissten Flaggen in der Stadt und wirft Fragen auf.

«Horst» besteht als Erweiterung des darunterliegenden Wohnhauses und verweist auf die ungewisse Weiterentwicklung und Formbarkeit der Stadt in ihren Grenzzonen. Gerade im gleichzeitigen Entziehen und Generieren von Platz liegt eine Spannung, welche sich Bach zu Nutze macht, um die Stadt als politisches Territorium zu thematisieren. Wie viel Platz ist wer zu nehmen und wer zu geben bereit? Was ist, wenn sich die Machtverhältnisse ändern?

Das Bitumen, mit dem die Kabinen überzogen sind, referenziert jahrelange Konflikte um die Kontrolle von Ressourcen und thematisiert unter anderem die komplexen Folgen, die aus der Entwicklung der gegenwärtigen industriellen Welt resultieren. In diesem Kontext erscheint die Ankunft der kleinen Kolonie als Beginn eines möglicherweise unfreiwilligen Migrationsexils. Die Kabine versteht der Künstler dabei als mehrdeutiges Modell. Je nach Grösse und Kontext kann sie einerseits schutzbietend als Zuhause, Hochsitz bei der Jagd oder gar als Teil eines Kinderspielzeugsets aufgefasst werden und andererseits als prekäre Wohnform oder Wachturm auftreten. In ihr verdichten sich dem Kunstkritiker Hans Rudolf Reust zufolge soziale Fantasien von Zuflucht und Kontrolle. «Horst» dreht sich nicht zuletzt um Fragen der Menschlichkeit und darum, wer welche Reaktion auf die Ankunft der Kolonie zeigt. Trotz der Härte und Standhaftigkeit, mit der die Formation die Stadt überblickt, wird klar, dass ihre momentane Dominanz von Ungewissheit geprägt ist. Die Verteidigungsstrategien, derer «Horst» sich bedient, können in Hinblick auf den Titel nicht nur in der Natur verortet werden, sondern die Aufstellung der Kabinen lässt auch an die Struktur mittelalterlicher Burgen denken, von wo aus früher die Bewegung in den Tälern des Kantons Graubünden kontrolliert wurde. Die bedrohliche Präsenz von «Horst» stellt die Frage des Platzeinnehmens mit neuer Dringlichkeit und erinnert uns daran, dass künstlerische Positionen das Vermögen haben, die Problematiken, denen wir uns als Gesellschaft zu entziehen versuchen, im Vordergrund zu halten.

FLORIAN BACH HORST

INSTALLATION AUF DEM DACH
SEILERBAHNWEG 15, CHUR
20.6.–31.10.2021

Biografie Florian Bach

Florian Bach (*1975, Johannesburg, Südafrika) studierte Kunst an der Hochschule der Künste (heute HEAD) in Genf. Der Schweizer Künstler untersucht politische Territorien und entschlüsselt Themen und Situationen von sozialer Gewalt. Seine Installationen – deren Aufbau zu performativen Aktionen werden können – beschäftigen sich mit paradoxen Fragestellungen. So setzt er sich mit Themen von politischem Existenzialismus, militanter Haltung, Demission und Ablehnung auseinander, andererseits interessieren ihn Thematiken wie Entwurzelung, Herrschaft, Niederlage und Vernichtung. Der Künstler konfrontiert die Betrachtenden mit mehrdeutigen Strukturen, die sie wegen ihres verborgenen Daseins oder ihrer komplexen Brisanz normalerweise ablehnen würden. Florian Bach ist Mitglied des interdisziplinären Kollektivs Wiesen 55 e. V. mit Sitz in Berlin, das in den Bereichen Choreografie, Tanz, Lichtdesign, Skulptur und Multimedia tätig ist. Mit diesem realisiert er als Lichtgestalter konzeptuelle Beleuchtungen für Performances und Bühnenwerke, die neben Berlin u. a. auch im Theaterhaus Gessnerallee in Zürich mehrmals gezeigt wurden. Nach den Einzelausstellungen im Centre Culturel Suisse in Paris (2006), in den Zentren für Gegenwartskunst in Lausanne (2017) und Genf (2018) stellt Florian Bach zum zweiten Mal in Graubünden aus. Florian Bach lebt und arbeitet in Genf und Berlin.

art-public-2021.ch/medien

Downloads ab 18. Juni:

- Medienmitteilung
- Auswahl Bildmaterial
- Situationsplan

Medienkontakt

Anita Willi, CLUS AG, +41 81 250 64 38, anita.willi@clus.ch

Rahmenprogramm und Infos «Horst»

Öffentliche Führungen

Sonntag, 4. Juli 2021, 14.00 Uhr
Samstag, 7. Aug. 2021, 15.00 Uhr
Dienstag, 7. Sept. 2021, 19.00 Uhr
Samstag, 30. Okt. 2021, 14.00 Uhr
Sonntag, 31. Okt. 2021, 15.00 Uhr

Öffentliche Führungen mit Annina Pandiani, Kunsthistorikerin MA.
Treffpunkt: Seilerbahnweg (Kasernenstrasse), Ecke St. Margrethenstrasse
CHF 15.– (max. 25 Personen)

Private Führungen

CHF 250.– für Gruppen (max. 20 Personen) auf Anfrage an annina.pandiani@art-public.ch

Räume neu denken – Migration in Graubünden

Podium in Kooperation mit dem Institut für Kulturforschung Graubünden (ikg)

Freitag, 20. Aug. 2021, 20.00 Uhr

Ort: Postremise

Migration eröffnet neue Perspektiven für die Migrierten und die Region. Der Blick von aussen lässt Potenziale erkennen und bringt neue Impulse. Was dies für Zugezogene und Ortsansässige, Politik und Regionalentwicklung heisst, diskutieren:

Fabio Bonitta, Wirtschaftsinformatiker, Pignia

Marco Dolf, Gemeindepräsident Muntogna da Schons

Flurina Graf, Ethnologin Institut für Kulturforschung Graubünden

Claudia Jann, Regionalentwicklerin Region Maloja

Moderation: Cordula Seger, Leiterin Institut für Kulturforschung Graubünden

Eintritt frei

Babel-Bach: ASPHALTE

Schlagzeugsolo, Bitumen, Asphalt, Bündner Stein

Donnerstag, 23. Sept. 2021, 20.00 Uhr

Ort: Postremise

Ein Schlagzeugsolo von Alexandre Babel in Zusammenarbeit mit dem Künstler und Lichtdesigner Florian Bach. Das Schlagzeug übernimmt die Rolle des Solisten und beginnt einen ereignisreichen Diskurs zwischen Rhythmen, Schlägen, Klangstrukturen und Resonanzen. Eine audiovisuelle Erfahrung, die mit der Wahrnehmung von Licht spielt und den Solomusiker auf die Ebene eines skulpturalen Objekts erhebt. Die Performance ist 2020 im Rahmen des Festivals Les Amplitude in La Chaux de Fonds entstanden.

CHF 35.00 / CHF 10.00 für Schüler_innen, Student_innen oder mit KulturLegi

FLORIAN BACH HORST

INSTALLATION AUF DEM DACH
SEILERBAHNWEG 15, CHUR
20.6.–31.10.2021

Künstlerführung

Freitag, 24. Sept. 2021, 18.30 Uhr

Führung mit Florian Bach.

Treffpunkt: Seilerbahnweg (Kasernenstrasse), Ecke St. Margrethenstrasse

CHF 15.– (max. 25 Personen)

Künstlergespräch

Freitag, 24. Sept. 2021, 20.00 Uhr

Ort: Postremise

Annina Pandiani, Kunsthistorikerin MA, im Gespräch mit Florian Bach.

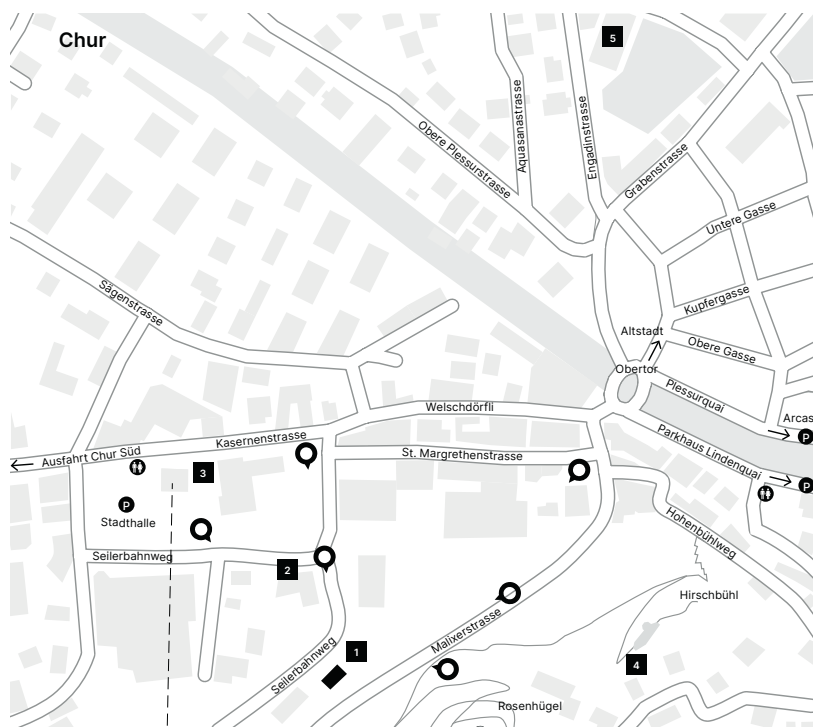
Eintritt frei

Finissage

Sonntag, 31. Okt. 2021, 14.00 Uhr

Detaillierte Informationen und Anmeldung: art-public-2021.ch

Situationsplan



Situationsplan

- 1 Seilerbahnweg 15 (Haus nicht begehbar)
 - 2 Schutzbau Areal Ackermann
 - 3 Brambrüeschbahn
 - 4 Ihre Lesebank
 - 5 Postremise
- 📍 Blickpunkte HORST

Parkplätze

Benutzen Sie die Parkhäuser am Lindenquai und am Arcas oder den Parkplatz bei der Stadthalle.

Übernachtung

Im Central Hotel Post übernachten Sie mitten im Herzen der Churer Altstadt: hotelpostchur.ch

Öffentliche Lesebänke

Von Mai bis Oktober bieten die Stadtbibliothek Chur und die Kantonsbibliothek Graubünden an acht idyllischen Orten in Chur Lesegenuss im Grünen. Die Lesebank beim Gabentempel am Hirschbühl präsentiert sich als Spezialitätenbibliothek zu ART-PUBLIC Chur.

Zusatzinformationen

Werkbeschreibung «Oase» (2019)

Florian Bach war bereits an der Ausstellung «Begegnungen» im 2019 mit seinem Werkbeitrag «Oase» präsent. Eine hochrechteckige schwarze Flagge flatterte am Rande des Rosenhügels. Der Jutestoff ist mit Bitumen, einer teerartigen Masse, überdeckt. Sichtbar war das Werk nicht nur von der Malixerstrasse aus, sondern auch von der Stadt Chur und der Brambrüeschbahn her. Im Gras erstreckte sich ein Asphaltfleck. Auch pechscharz. «Oase» warf die Frage nach dem Rückzug in sich selbst auf, nach der Rückkehr protektionistischer und negationistischer Gefühle, nach der Bereitschaft der Völker, insbesondere der Europäer, ihre Traditionen, jene ihrer Vorfahren, die sie mit Stolz auf den Fahnen trugen und zeigten, zu Gehör zu bringen. «Oase» wies aber auch auf ein Ende hin; von einer Welt, die zusammenbricht, und von einer Welt, in der man zu weit gegangen ist. Die mit schwarz glänzendem Mineralöl überzogene Installation brach den natürlichen Kontext des Parks auf und (er)öffnete vielschichtige Überlegungen: Als kleines selbstständiges Territorium stellte die einsame Insel die Frage nach einer Isolierung und Abschottung. Der Boden aus Asphalt und die Flagge unterstrichen die Kontrolle und die Verformung der Natur seitens einer vergangenen Bevölkerung. Verteidigungspolitik, Kampf um die Macht, Kontrolle und Ausnutzen der Ressourcen. Der formalen Klarheit von «Oase» setzte sich ein mehrdeutiger Inhalt entgegen, dessen Interpretationsschlüssel innerhalb der Entwicklung der gegenwärtigen industriellen Welt, ihren migratorischen und destruktiven Folgen zu finden ist.



BEGEGNUNGEN 2019

Florian Bach, OASE, 2019

Nessel, Bitumen, Aluminium, Asphalt, 700 × 350 × 500 cm

Bild Yanik Bürkli, Clus AG, Chur

FLORIAN BACH HORST

INSTALLATION AUF DEM DACH
SEILERBAHNWEG 15, CHUR

20.6.–31.10.2021

Verein Art-Public Chur

Am 16. September 2011 wurde in Chur der Verein Art-Public Chur gegründet. Der Verein setzt sich für eine nachhaltige Vermittlung und professionelle Förderung von Kunst im öffentlichen Raum in Chur und Umgebung ein. Der Vorstand bestimmt das jeweilige Kuratorium, das für die Organisation und die Künstler_innenauswahl zuständig ist. Der Verein hat bereits mehrere grosse Kunstprojekte im öffentlichen Raum in Chur umgesetzt: 2012 das Projekt «Säen, ernten, glücklich sein» im Fontanapark, 2014 das stadtweite, verschiedene Schaufenster, Plakatwände und Vitrinen miteinbeziehende Projekt «Ortung.» und 2016 das Projekt «Am Ort», in dem der öffentliche Raum künstlerisch reflektiert und musikalisch durchdrungen wurde. 2018 folgte auf der Rosenhügel-Anlage das an zwei Wochenenden durchgeführte Kunstfestival «Begegnung». Im Sommerhalbjahr 2019 mit «Begegnungen» haben ebenfalls am Rosenhügel und als Erweiterung der Parkanlage am Hirschbühl 13 zeitgenössische Kunstschaaffende aus der ganzen Schweiz und dem nahen Italien ortsspezifische Arbeiten entwickelt. Im Vordergrund stand der konkrete Umgang mit der Parkanlage, mit deren Geschichte und den aktuellen Gegebenheiten. Einen Schwerpunkt bildete das skulpturale Schaffen, wodurch der Spielraum zwischen der Natur, dem Idyllischen der Parkanlage und der Künstlichkeit ausgelotet wurde.

Vorstand: Alda Conrad-Lardelli (Präsidentin), Beda Frei (Aktuar), Linus Grünenfelder (Kassier), Martin Hürlimann (Vizepräsident), Franco Pajarola (Kunst/Architektur)

Team

Künstlerische Leitung: Luciano Fasciati, Kurator

Kuratorische Assistenz: Annina Pandiani, Kunsthistorikerin MA

Kommunikation/Medien: Anita Willi, CLUS AG

Kontakt

ART-PUBLIC Chur

Verein zur Förderung und Vermittlung von Kunst im öffentlichen Raum

Hirschbühlweg 20, 7000 Chur

mail@art-public.ch, +41 81 252 32 19